

Herpes-simplex

Der Herpes simplex bezeichnet eine durch Herpes-simplex-Viren hervorgerufene Virusinfektion (HSV-Infektion).

Sie tritt bevorzugt in zwei Typvarianten auf. Herpes Typ-1 verursacht besonders häufig Lippenherpes und Herpes Typ-2 ist der Auslöser des Genitalherpes.

Jedoch kann sowohl der Virus Typ-1 genitale und anale Herpesinfektionen auslösen als auch der Virus Typ-2 Lippenherpes z.B. durch Oralsex verursachen. Häufig liegen auch beide Virustypen vor.

Man schätzt das 50-80 Prozent der Menschen Träger des Herpes Virus Typ-1 sind. Dagegen sind nur 20-30 Prozent mit dem Herpes Virus Typ-2 infiziert.

Herpes Erstinfektionen an Lippen und Mund erfolgen meist schon in der Kindheit durch Speichelkontakt und Schmierinfektion.

Infektionen im Genitalbereich treten meist infolge sexueller Übertragung auf.

Der Erreger befällt vor allem die Haut und Schleimhaut, das zentrale Nervensystem, die Augenhornhaut und Augenbindehaut. Bei schweren Verläufen können auch das Gehirn und andere Organe (Lunge, Leber) betroffen sein.

- **Übertragung**

Herpesviren werden über die hochinfektiöse Flüssigkeit aus den Bläschen übertragen, entweder durch direkten Kontakt z. B. durch Küssen oder durch indirekten Kontakt durch Tröpfchen- und Schmierinfektion z.B. durch Husten, Niesen oder gemeinsames Benutzen von Gläsern, Besteck usw.

Eintrittspforten können kleine Verletzungen der Haut sowie der Schleimhäute von Mund, Genitalbereich, Darm oder Auge sein.

Die Viren können aber auch über die Schleimhäute (z.B. Vagina, Mund) ausgeschieden werden, ohne dass Symptome sichtbar sind.

- **Symptome**

Die Inkubationszeit beträgt wenige Tage bis etwa eine Woche.

Die Erstinfektion kann symptomlos verlaufen oder es treten grippeähnliche Beschwerden mit den typischen Herpesbläschen auf. Vor dem Auftreten der Herpesbläschen sind an den betroffenen Hautstellen Jucken, Brennen, Rötung und ein Spannungsgefühl der Haut festzustellen.

Bei Lippenherpes erscheinen die Bläschen bevorzugt im Gesicht, vorwiegend an den Lippen oder Naseneingang.

Bei dem Genitalherpes befinden sich die Bläschen im Genital- oder im Analbereich.

Die Bläschen gehen nach wenigen Tagen in flache Geschwüre über. Diese heilen innerhalb von zwei bis drei Wochen ab.

Wurde durch Schmierinfektion die Hornhaut oder Bindehaut des Auges infiziert, kann es zu Vernarbungen der Hornhaut mit Verminderung der Sehkraft kommen.

Eine Übertragung der Infektion unter der Geburt von der Mutter auf das Kind ist für das Neugeborene lebensbedrohlich. Die Sterblichkeit ist hoch.

Nach der Erstinfektion kann das Virus immer wieder reaktiviert werden. Sie wandern entlang von sensiblen Bahnen zu den Knotenpunkten der Nerven, den sogenannten Ganglien. Dort können sie überdauern, solange ihr Wirt lebt. Viele Menschen erkranken nach der Erstinfektion nicht wieder, bei Anderen tritt sie regelmäßig auf.

Menschen mit einem gut ausgebildeten und starken Immunsystem können das Herpes Virus in sich tragen, ohne dass es zu einer Erkrankung kommt bzw. man nach einer

Erstinfektion jemals wieder erkrankt. Je leistungsschwächer das Immunsystem eines Menschen dagegen ist, umso höher steigt die Zahl der Herpesausbrüche.

- **Diagnose und Therapie**

Bei der Mehrzahl der einfachen HSV-Infektionen wird die Diagnose anhand des typischen klinischen Bildes gestellt. Ein Erregernachweis oder ein serologischer Nachweis von Antikörpern gegen HSV-1 und HSV-2 ist nicht erforderlich.

Nur bei schweren Erkrankungen ist neben spezifischen Untersuchungen wie z.B. MRT, Spiegelung des Augenhintergrundes, Endoskopie u.a. auch der Nachweis des Erregers von Bedeutung.

Bei schweren HCV-Infektionen die nicht innerhalb weniger Tage auf eine antivirale Therapie ansprechen, wird durch eine Resistenzbestimmung festgestellt, ob der Virus resistent gegen das eingesetzte Medikament ist.

Bei eingegrenzten Befall und gutem Immunstatus erfolgt die Behandlung der betroffenen Hautstellen mit pflegenden und austrocknenden Mitteln.

Virushemmende Cremes können den Krankheitsverlauf verkürzen und mildern. Sie müssen jedoch bereits bei den ersten Anzeichen auf die betroffenen Hautstellen aufgetragen werden.

Bei schweren Verläufen kommen Virustatika als Tabletten oder Infusion zum Einsatz.

- **Prävention**

Da HCV durch Küssen, Oralverkehr oder durch Schmierinfektion übertragen werden kann, ist der Schutz durch ein Kondom nur sehr gering.

Die Bläschen oder Geschwüre sollten nicht berührt werden. Während des Herpes-Ausbruches sollte jeder sexuelle Kontakt vermieden werden.

Schwangeren wird bei einer Herpes Infektion ein Kaiserschnitt empfohlen, damit sich das Kind nicht im Geburtskanal infiziert.

Derzeit gibt es keinen Impfstoff gegen HSV Infektionen.